Die mir bekannten Styanax-Arten (Col. Curculionidae: Hylobiini).

Von Dr. K. M. Heller, Dresden.

Die kleine Tribus der Goniptérides Lacordaires (Gen. des Coléoptères, VI, Paris 1863, p. 391) enthält nur zwei artenreiche australische Gattungen, *Oxyops* Schönh. und *Gonipterus* Schönh. und eine brasilianische Gattung *Haplopus* Schönh., mit 4 beschriebenen Arten, zu denen später Pascoe noch die australischen Gattungen: *Bryachus*, *Pantoreites* und *Sybaris* und als einen Übergang zu den Hyperinen vermittelnd, *Minia* (Ann. Mag. Nat. Hist. 5. sér. XII, 1883, p. 415) und außerdem noch eine merkwürdige, in den Sammlungen seltene Gattung, *Styanax* (Journ. Linn. Soc., 1871, p. 164), mit einer Art aus Sumatra, hinzugefügt hat. Im Jahre 1908 (Ent. Zeit. Stettin, p. 134—137) habe ich drei weitere *Styanax*-Arten aus Indien und Sumatra und 1915 (The Philippine Journ. of Science, X, p. 23) eine vierte Art von den Philippinen beschrieben.

Pascoe sagt in der Gattungsdiagnose von Styanax: „Der einzige Charakter, von dem sich *Styanax* von den Gonipterinen unterscheidet, sei der schmale Interkoxalfortsatz (der Mittelbrust). Was die Endhaken (spurs) der Schienen betrifft, so sind sie bei einigen Gonipterinen aus der Gattung *Gonipterus* wie *lepidotus* Gyllh. gut ausgeprägt, doch findet sich bei diesen nur einer an jeder Schiene.“ Der Verfasser übersieht dabei, daß das von ihm in der Gattungsdiagnose erwähnte Merkmal: „tibiae . . . apice uncis duobus armatae“ der Gattung *Styanax* ihre systematische Stellung bei den Hylobiinen anweist und hat sich allein durch den kurzen dicken Rüssel verleiten lassen, sie zu den Gonipterinen zu stellen. Die Hylobiinennatur vor *Styanax* steht außer allem Zweifel und ist die Gattung in die Nähe von *Porohylobius* Faust (Ann. Mus. Genova, XXXIV, 1894, p. 229) zu stellen, von der sie sich hauptsächlich durch den kurzen breiten *Gonipterus*-ähnlichen Rüssel unterscheidet.

Das Bekanntwerden noch zweier weiterer, neuen, Arten der Gattung veranlaßt mich, neben ihrer Beschreibung in folgendem auch eine entsprechend erweiterte neue Bestimmungstabelle der Arten zu geben.

Styanax annulipes spec. nov.

Niger, elytris tuberculis seriatis, breviter nigro-penicillatis; corpore subter albido-setoso-squamoso, femoribus posticis in parte mediano, tibiisque macula mediana dorsali, nigro-setosis; rostro latitudine apicali aequilongo (mandibulis haud computatis); prothorace latitudine longitudine aequali, fortiter granuloso, lateribus paulo rotundatis; scutello fere circulari, albido-squamoso; elytris clathratis,

apice conjunctim rotundatis, spatio secundo tuberculis, remote seriatis, quatuor, primo oblongo, ultimo, ante declivitatem, maximo, spatio quarto tuberculis tres indistinctis; femoribus posticis marginem posticum sterniti quarti abdominali attingentibus.

Long. 5,5, lat. thoracis 2,9, lat. elytror. 4,2 mm.

Hab. Java, a Dom. C. Felsche 1908 communicatus.

Schwarz, jedes der ungefähr quadratischen Deckengrübchen mit einer am Vorderrand eingefügten, weißlichen Borste, die Höckerchen auf dem zweiten und vierten Spatium mit kurzem, schwarzen Schuppenbüschel, Körperunterseite weißlich, eine breite Binde auf den Hinterschenkeln und eine, nur die Wurzel und Spitze frei lassende, Dorsalmakel auf den Schienen, schwarz behaart-beschuppt. Rüssel so lang wie an der Spitze breit, wie bei *anthracinus* oberseits längsrunzelig, mit zwei undeutlichen Seiten- und einer in der Mitte grübchenartig erweiterten Mittellinie, Fühlerschaft das quere Auge knapp erreichend, das erste Geisselglied so lang wie breit, das zweite konisch 1½mal so lang wie dick, die folgenden quer. Halsschild so lang wie breit, die Seiten leicht gerundet, in der Mitte am breitesten, die Wurzel abgestutzt, die Hinterecken spitz, etwas nach hinten ausgezogen, Schildchen nahezu kreisförmig, dicht weiß beschuppt. Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit (5:9), parallelseitig, an der Spitze gemeinsam zugerundet, das zweite Spatium mit vier schwarzbüscheligen Höckerchen, von denen das an der Wurzel länglich, das hinterste, dicht vor dem Absturz stehende, das größte ist, viertes und sechstes Spatium mit 3—4 undeutlichen entfernten Höckerchen, das dritte, fünfte und siebente Spatium hier und da mit kleinen rundlichen Körnchen, Schulterecke etwas aufgetrieben. Vorderschenkel unterseits vor der Spitze bewehrt, Innenrand der Vorderschienen etwas wadenartig erweitert. Hinterschenkel den Hinterrand des vierten Ventralsternites erreichend.

Styanax apicatus spec. nov.

Niger, corpore subter tenuiter parceque albido-setoso; elytris singulis ad spatii primi apicem tuberculo obtuso productis, spatio secundo ad basin et ante declivitatem tuberculo oblongo, obtuso, spatio quarto ad apicem altero, manifesto, munitis; stria quarta quintaque, clathratis, basin versus fortius insculptis, spatio tertio ad basin seriato-granuloso, humeris granulosis; femoribus anticis inermibus, tibiis anticis margine interno, in primo triente, dentato, femoribus posticis sternitum abdominalem secundum superantibus.

Long. Long. 10, lat. thoracis 3, lat. elytror. 4, long. elytror. 8 mm.

Hab. Cambodja: Kompong Toul, leg. Vitalis de Salvaza.

Schwarz, oberseits kahl (abgerieben?), unterseits spärlich fein weißlich behaart, Rüssel längsrunzelig, beiderseits fast der ganzen Länge nach mit zwei Längsleisten, in der Mitte nur in der Wurzelhälfte mit einer solchen. Erstes und zweites Geißelglied der Fühler sehr wenig länger als dick, die folgenden quer. Halsschild mindestens so lang wie breit, die Seiten gerundet, ihre größte Breite in der Mitte, die Basis abgestutzt. Schildchen rund, spärlich und fein greis behaart (wahrscheinlich abgerieben). Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit (8: 4,5), das zweite Spatium an der Wurzel mit länglicher, gekörnter Schwiele, im dritten Viertel mit einem rundlichen kleineren Höcker, viertes Spatium an der Spitze mit einem ähnlichen größeren und etwas länglichem, vierter und fünfter Deckenstreifen an der Wurzel tief eingegraben, das dritte Spatium daselbst gereiht, die Schulter dichter gekörnelt, jede Decke an der Spitze in der Verlängerung des ersten Spatiums in einen kurzen stumpfen Höcker ausgezogen. Vorderschenkel unbewehrt, Vorderschieneninnenrand im ersten Drittel mit größerem, spitzen Körnchen, dem, nach der Spitze der Schiene zu, 4—5 kleinere, entfernt gereihte, eine längere Borste tragende, folgen. Hinterschenkel des zweiten Ventralsternits etwas überragend, dieses weniger deutlich wie das erste und die Hinterbrust gekörnelt.

Bestimmungsschlüssel der sieben bekannten *Styanax*-Arten.

A' Vorderschenkel unterseits bewehrt.

B' Hinterschenkel das zweite Ventralsternit nicht überragend.

C' Flügeldecken nur an der Spitze des vierten Spatiums mit einem Tuberkel, an der Spitze schwach ausgerandet, Vorderschienen in der Mitte innen zahnartig erweitert: Sumatra.

carbonarius Pasc.

C Flügeldecken doppelt so lang wie breit, an der Spitze des vierten Spatiums und außerdem an der Wurzel und zu Beginn des Deckenabsturzes des zweiten Spatiums mit Tuberkeln. Vorderschienen am Innenrande, in der Mitte, mit spitzem Zahn. — Sumatra.

morosus Hllr.

B Hinterschenkel den Hinterrand des vierten Ventralsternites erreichend.

D' Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit, an der Spitze gemeinsam verrundet.

E' Der hinterste Höcker vor dem Absturz auf dem zweiten Spatium, klein und so unscheinbar wie der am Ende des vierten Spatiums, alle Spatien dicht gereiht gekörnelt. — Philippinen.

luzonicus Hllr.

E Der hinterste Höcker auf dem zweiten Spatium viel größer als der am Ende des vierten Spatiums, die Spatien nur hier und da mit Körnchen. — Java . . . . . *annulipes* spec. nov.

D Flügeldecken doppelt so lang wie breit, an der Spitze des ersten Spatiums einzeln in einem stumpfen Höcker ausgezogen, der hinterste Höcker des zweiten Spatiums viel kleiner als der Endhöcker des vierten Spatiums, Hinterbrust fein, spärlich, lang behaart. — Sumatra . . . . . *anthracinus* Hllr.

A Alle Schenkel unbewehrt.

F′ Flügeldecken nur $1^1/_2$ mal so lang wie breit, an der Spitze gemeinsam verrundet, die seitlichen Spatien, namentlich das vorletzte scharf gereiht gekörnt, das dritte, vierte und fünfte Spatium breiter als die anliegenden Grübchenreihen. — Madras. *continentalis* Hllr.

F Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit, an der Spitze einzeln in stumpfen Höcker ausgezogen, die seitlichen Spatien entfernt und sehr flach gekörnelt, alle Spatien viel schmäler als die Grübchenreihen. — Cambodja . . . . . *apicatus* spec. nov.

Xylophanes reussi spec. nov. (Lep.).

Von A. Cloß (Berlin-Friedenau).

(Mit 1 Figur im Text.)

Das Tier steht zwischen *Xylophanes tyndarus* B. und *X. pistacina* B.

Körper lehmbraun, Schulterdecken außen hell gesäumt, Hlb.-ringe hinten hell gerandet, Unterseite heller (aber nicht so hell wie bei *pistacina*), Augen auffallend klein, Fühler und Beine bräunlichgelb.

Vorderflügel lehmbraun, mit dunkelbrauner, gerader, nach außen verwaschener postdiskaler Querlinie (wie *tyndarus*), Saumfeld dunkelgrau, dunkler gesprenkelt, innen durch eine dunkle Umsäumung abgegrenzt, bei R^2 scharf rechtwinklig vorspringend. Zwischen Postdiscallinie und Saumfeld eine schwache, leicht gezähnte, auf den Adern durch schwärzliche Punkte betonte Linie, parallel zu ersterer. Der Raum zwischen dieser und dem Saumfeld goldgelb aufgehellt. Im Wurzelfeld zwei undeutliche Querbinden.